

IMEC

Interdisciplinary Media Ethics Centre



Brauchen Maschinen Ethik – und wenn ja, welche? interdisziplinäre Perspektiven auf selbständig „handelnde“ und „kommunizierende“ Systeme

CfP für die Jahrestagung des *Interdisciplinary Media Ethics Center* IMEC vom 2. bis 3. Dezember 2016 an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

„Mediatisierung“ (Krotz 2001; 2007) wird in den letzten Jahren auf breiter Basis diskutiert. Intensive empirische Forschung hat das Konzept der Verknüpfung der empirisch feststellbaren zunehmenden Mediatisierung menschlicher Kommunikation und menschlichen Handelns mit dem Aspekt des historisch feststellbaren Medienwandels plausibilisiert (z. B. Krotz/Hepp 2012; Hepp/Krotz 2014; Hjarvard 2008; Lundby 2009; 2014): Über frühere Entwicklungen hinaus entsteht eine computergesteuerte digitale Infrastruktur, die alle symbolischen Operationen integriert und an sich bindet.

Diese kommunikations- und medienwissenschaftliche Theorie hat auch ethische Relevanz. Wenn historische Veränderungen und daraus resultierender normativer Orientierungsbedarf auf der Mikroebene individuellen menschlichen Handelns, auf der Mesoebene institutioneller und marktmäßiger Organisation und der Makroebene gesellschaftlicher Differenzierung nicht mehr ohne Berücksichtigung medialer Handlungsbedingungen verstanden werden können, dann ist „Mediatisierung“ nicht nur ein aktueller Begriff sozialwissenschaftlicher und ethischer Theoriebildung, sondern zugleich ein Grundkonzept epochaler ethischer Selbstbestimmung des Menschen (vgl. Rath 2014).

Die Entwicklung autonomer medialer Systeme wirft dabei besondere Probleme auf. Da Systeme wie z. B. autonome Fahrzeuge oder Pflegeroboter Prozesse nicht nur eigenständig vollziehen, sondern zugleich steuern, stellt sich die Frage, inwieweit sie in diesem „Handeln“ und „Entscheiden“ normativ orientiert werden können. Aufmerksamkeitswirksame „Dilemma-Konstruktionen“ wie die Frage nach dem situationsabhängigen Ausweichverhalten von selbststeuernden Fahrzeugen machen die Problematik deutlich, bleiben aber im öffentlichen Diskurs häufig an der Oberfläche der gesellschaftlich notwendigen ethischen Diskussionen. Viele weitere Aspekte sind in diesem Zusammenhang noch gar nicht klar auf den Punkt gebracht und unentschieden wie etwa die Frage nach der Kommunikation zwischen Menschen und autonomen Systemen sowie die Frage nach der Kommunikation zwischen solchen Systemen untereinander, z. B. unter dem Schlagwort des „Internets der Dinge“.

Im Rahmen der diesjährigen Tagung des *Interdisziplinäre Media Ethics Center* Vienna soll diskutiert werden, welche ethischen Konsequenzen vor dem Hintergrund der Mediatisierungskonzeption aus einer

zunehmenden Kommunikation und Steuerung durch autonome Systeme zu ziehen sind. Mögliche Themenfelder könnten sein:

- Inwieweit kann man heute in der Entwicklung medialer Systeme von einer zunehmenden Autonomie sprechen? Wie ist dies technisch/informationell und ethisch zu bewerten?
- Inwieweit werden andererseits in Mensch-Maschine-Kommunikationsprozessen bislang als typisch menschlich angesehene Handlungsformen verändert?
- Muss autonomen Systemen inzwischen die moralische Subjekteigenschaft eingeräumt werden?
- Inwieweit müssen überhaupt philosophisch-ethische Grundbegriffe wie „Handlung“, Verantwortung“, „Subjekt“ oder „Person“ neu bedacht und ggf. als Kategorien auch autonomen Systemen zugesprochen werden?
- Welche Folgerungen sind daraus für „Medienkompetenz“ bzw. Medienbildungsprozesse und Kompetenzvermittlungsansätze zu ziehen?

Andere und weitere themenadäquate Fragestellungen sind willkommen!

Einreichungen für die Tagung senden Sie bitte bis zum **15. September 2016** an die Organisatoren (IMEC2016@ph-ludwigsburg.de). Das Abstract sollte eine Umfang von nicht mehr als 8000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) haben. Bitte fügen Sie eine Titelseite an mit Titel des Abstracts sowie der Anschrift/Institution und einer Kurzbiographie der einreichenden Personen.

Das Review wird als qualitatives Feedbackverfahren durchgeführt. Die Ergebnisse der anonymen Begutachtung werden Anfang Oktober 2016 mitgeteilt. Ein Tagungsband ist geplant.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen!

Prof. Dr. Friedrich Krotz
Universität Bremen
Koordinator des DFG-SPP „Mediatisierte Welten“
Advisory Board IMEC

Prof. Dr. Dr. Matthias Rath
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Forschungsgruppe Medienethik
Advisory Board IMEC

Organisation vor Ort:

Prof. Dr. Dr. Matthias Rath
Leonie Seng, M.A.
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg | Forschungsgruppe Medienethik
PF 220 | 71602 Ludwigsburg | 07141-140-222 | IMEC2016@ph-ludwigsburg.de

Literatur:

- Friedrich Krotz/Hepp, Andreas (Hgg.) (2012): Mediatisierte Welten. Forschungsfelder und Beschreibungsansätze. Wiesbaden: VS.
- Hepp, Andreas/Krotz, Friedrich (eds.) (2014): Mediatized worlds: Culture and society in a media age. London: Palgrave.
- Hjarvard, Stig (ed.) (2008): The mediatization of religion: Enchantment, media and popular culture. Bristol, Northern Lights. Film and Media Studies Yearbook 2008. Bristol: Intellect.
- Krotz, Friedrich (2001): Die Mediatisierung kommunikativen Handelns. Der Wandel von Alltag und sozialen Beziehungen, Kultur und Gesellschaft durch die Medien. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Krotz, Friedrich (2007): Mediatisierung. Fallstudien zum Wandel von Kommunikation. Wiesbaden: VS.
- Lundby, Knut (ed.) (2009): Mediatization: Concept, Changes, Consequences. New York: Peter Lang.
- Lundby, Knut (ed.) (2014): Mediatization of Communication. Handbooks of Communication Science vol. 21. Berlin/Boston: De Gruyter Mouton.
- Rath, Matthias (2014): Ethik der mediatisierten Welt. Grundlagen und Perspektiven. Wiesbaden: VS.